

Stapellauf des Motorschiffes «Adele»

Telephonischer Bericht

Flg. Hamburg, 15. Juli. — Die schweizerische Hochseeschifffahrt, die bereits über eine Tonnage von rund 160 000 Tonnen verfügt, ist heute um eine weitere Einheit von 6000 Tonnen vergrößert worden. Auf der Stülcken-Werft im Hamburger Freihafen, den berühmten Turm des «Michels», das Wahrzeichen Hamburgs, im Hintergrund, ist heute morgen um 10.45 Uhr feierlich das Motorschiff «Adele» getauft und von Stapel gelassen worden. Rund 2000 Arbeiter, die beim Bau des Schiffes mitgewirkt hatten, ihre Angehörigen, die Leitung der Werft in corpore und eine stattliche Vertretung der Auftraggeberin, der

Reederei Zürich AG.,

hatten sich auf dem Gelände der Werft zu dem Festakt eingefunden. Die glänzende Hülle des neuen Schiffes, zu der eine Treppe hinaufführte, war mit dem Firmenzeichen der Reederei, Guirlanden, schweizerischen und dänischen Flaggen geschmückt, als die Patin des Schiffes, Frau Adele Duttweiler, die Kanzel bestieg, begleitet vom Verwaltungsratspräsidenten, Nationalrat Gottlieb Duttweiler, dem Vizepräsidenten Ernst Göhner (Zürich) und Direktor Heinrich Rengel, Verwaltungsratsmitglied der Reederei Zürich AG., mit Gattin. Nach einer Ansprache des Eigentümers der Stülcken-Werft, Heinrich von Dietlein, und einer Ansprache von Gottlieb Duttweiler, in der er insbesondere der Werftarbeiter-schaft für die prompte und erstklassige Arbeit dankte, nahte der große

Augenblick der Taufe.

Frau Adele Duttweiler ergriff die Sektflasche, die an einem rot-weißen Band befestigt war, und sprach die Worte: «Ich wünsche dir glückliche Fahrt und taufe dich auf den Namen „Adele“.» Krachend zersplitterte die Sektflasche am Schiffsrumpf, während der Beifall der tausendköpfigen Menge heraufbrauste. Im selben Augenblick erdröhnten die Hämmer, welche die Riegel am untern Ende der Stapelbahn beseitigten, und nach wenigen Sekunden glitt die «Adele» stolz, ohne die geringste Schwankung, wie vom «Michel» magnetisch angezogen, rauschend ins Wasser, während die Schiffshörner und Sirenen ringsum ihre neue Schwester mit einem betäubenden Lärm begrüßten. Man muß die Gesichter

der Arbeiter gesehen haben, um zu begreifen, welche Gefühle sie im Augenblick eines Stapellaufs bewegen: hier ist

das gelungene Werk,

das die Schöpfer ehrt, hier ist das Schiff, das für zahllose Familien bisher und auch in Zukunft Arbeit und Brot bedeutet, das Reichtum ist und Reichtum fortlaufend zeugt.

Wir waren dabei, als nach dem Stapellauf ein Arbeiter zu seinem Kollegen sagte: «Haste gehört, „Liebe Mitmenschen“ hat er bei seiner Ansprache gesagt, und uns hat er an erste Stelle gesetzt!»

Die Worte, die bei der Taufe der «Adele» gesprochen wurden, sind nicht in den Wind gesprochen worden: sie wurden gehört und geschätzt und haben ein neues Band geschlungen zwischen Zürich und Hamburg, zwischen Schaffenden hüben und drüben.

An der Reederei Zürich AG., welcher die «Adele» gehört, sind aktienmäßig je zur Hälfte der Migros-Genossenschafts-Bund und die Ernst Göhner AG. in Zürich beteiligt. Betrieben wird das Schiff in Zusammenarbeit mit der

dänischen Reederei Clausen in Kopenhagen.

Der Kapitän des Schiffes, H. P. Baagoe, der beim Stapellauf natürlich ebenfalls anwesend war, wird die «Adele» nach Vollendung des Innenausbaus voraussichtlich im Herbst übernehmen. Bis dann wird auch das Schwesterschiff, der «Adele», ein zweiter Motorfrachter von ebenfalls 6000 Tonnen, stapellauffertig sein. Die schweizerische Hochseeflotte ist im Vormarsch und bald werden die 250 000 Tonnen, die vom Bund geplant sind, erreicht sein. Der Bund, der sich auch bei der «Adele» mit 75 % an den Schiffshypotheken beteiligt, war beim heutigen Stapellauf vertreten durch Direktor Ballinari mit Gemahlin und den schweizerischen Generalkonsul in Hamburg, Hochstrasser. Die Firma Sulzer AG., welche die Dieselmotoren der «Adele» lieferte, war durch Ing. Rinckenberg nebst Gemahlin, der Migros-Genossenschafts-Bund durch Direktor Rengel nebst Gemahlin und die Firma Göhner durch ihren Chef, Ernst Göhner, vertreten.